

Badnang.
Sommerhosenstoffe
Habtmoll, Hosehalde
Halbtücher
Billige Balkans
Hamburger Blousen
jeuge und
Gendzenge
empfiehlt in großer Auswahl billige
Hermann Schleiner.

Badnang. Ausgezeichneten

Rahmäss,
vollständigen

Emmenthalerfus

empfiehlt
J. M. Breuninger.

Badnang.
Ein jüngerer, soldner

Gerbergeselle

findet nach auswärts sofort eine gute
Stelle. Wo? sagt die
Redaktion d. Bl.

Badnang. 4 bis 6

Zimmergesellen

werden zu sofortigem Eintritt bei gutem
Lohn gefucht von

Frei Holzwarth, Zimmermann.

Badnang.
2 Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei

J. Kret, Schreiner

auf dem Graben.

Mädchen

fürnen das Weinen gründlich er-
lernen bei

Name Arnold,

wohnhaft im Kronprinzen.

Wädchen

sucht zu sofortigem Eintritt

Albert Mayer, Maler.

Ein ordentlicher

Wädchen

sucht zu sofortigem Eintritt; wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Ein kleine Familie sucht sofort oder

bis Jafobi eine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Bühne, wo-

möglich Mitte der Stadt. Nächstes zu

erfragen in der

Red. d. Bl.

Ca. 45. Das schönes unberegtetes

Land

Haus

hat zu verkaufen; kann man nicht

Heinrich Mansf.

Badnang. Einige Wagen

Dillg

hat billig zu verkaufen

David Stelzer sen.

Badnang. 1. Wagen guten

zustand zu verkaufen;

in verschiedenem

Format aus Hanfseide, teuer

aber mit guter Qualität zu diesen Preisen von 100 Sch.

Die Redaktion des **Ba**ndenbachbotes

Ein guterhaltenes

Handwägele

hat billig zu verkaufen

Ferd. Bächer, über Vorstadt.

Krieger-Verein Badnang.

Sonntag den 1. Mai, um 10 Uhr

Der 1. Maifeier

in **Ba**dnang. Cafe Kästle beim Bahnhof

Vorlesung über Kriegs- und Friedensgeschichte

Hier werden sämtliche Vereine des Bezirks eingeladen

und sind um 10 Uhr vor dem Bahnhof eingetragen.

Der Auszug.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

zu unserer am Donnerstag den 28. April im Cafe Kästle

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Badnang. 1. Mai

aus dem **Gesetzblatt**

ausfindigen Vorleserfeier laden wir Freunde u. Bekannte ein.

Henry Brändle.

Krieger-Verein Baden.

Samstag den 1. Mai um 11 Uhr

in Baden. Festliche Feier.

mit dem Bier des Vereins.

Wiederholung

am Sonntag den 2. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 4. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 5. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 6. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 7. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 8. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 9. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 10. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 11. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 12. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 13. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 14. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 15. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 16. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 17. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 18. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 19. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 20. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 21. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 22. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 23. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 24. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 25. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 26. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 27. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 28. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 29. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 30. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 31. Mai

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 1. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 2. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 3. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 4. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 5. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 6. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 7. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 8. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 9. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 10. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 11. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 12. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 13. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 14. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 15. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 16. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 17. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 18. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 19. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 20. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 21. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 22. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 23. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 24. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 25. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Samstag den 26. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Sonntag den 27. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Montag den 28. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Dienstag den 29. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Mittwoch den 30. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Donnerstag den 31. Juni

um 11 Uhr

Wiederholung

am Freitag den 1. Juli

um 11 Uhr

Überzeugung zum Durchbruch zu kommen, daß deutscherseits feindliche gewaltthätige Handlung beobachtigt wird und daß die Angelegenheit am besten zu ordnen ist, wenn französisches unberedigtes Ansprüche nicht erobert werden.

* Im Landkreise Metz erhält eine Anzahl Franzosen in den letzten Tagen den Ausweisungsbefehl. Die Ausweisungsfrist ist nach der Art. 2. meist auf 5 Tage bestimmt, beträgt jedoch auch in einzelnen Fällen nur 24 Stunden. Die Ausgewiesenen sind meist solche Bewohner Lottwings, welche seiner Zeit für Frankreich optiert hatten und dann ruhig als Franzosen im Lande weiterlebten. Viele derselben leben in sehr geordneten und nicht wenigen sogar in glänzenden Verhältnissen. Das Ansehen, die sie hier genossen, rücksichteten die meisten natürlich dazu, das Deutschtum herabzudrängen und sich als Franzosen aufzuspielen.

Straßburg den 25. April. Auf Grund des zu Recht bestehenden Vereinigtes hat das Bezirkspräsidium des Unterelsasses den hiesigen Studentenverein "Sundgau-Erwin" wegen seiner deutschfeindlichen Haltung aufgelöst. Diesem Verein gehören Oberlösser und Unterlösser an, wie es der Name zeigt, der auf Sundgau und auf Eltin hinweist.

* Am 21. April begann vor der Strafammer zu Würzburg die Verhandlung gegen das Eisenbahnpersonal, welches beschuldigt ist, das furchtbare Unglück am Faulenbergs vom 1. Juli v. J. verursacht zu haben. Auf der Anklagebank sind 5 Personen und 35 Zeugen und 4 Sachverständige sind vorgekommen. Wie der "R. A." meldet, bietet der Prozeß bis jetzt nur wenig Dementenswertes. Das Verhör der Ankläger, welches 2½ Stunden in Anspruch nahm, die hierauf folgende Vernehmung der Sachverständigen ergab nur erlösende Biecherholungen der bereits bekannten Vorgänge auf dem Bahnhof Würzburg bis zum Eintritt der Katastrophe. Mehrfach traten darin die Klagen über die Unzügigkeit der Berchshörderlinie auf dem Bahnhof zu Tage. Die Staatsanwaltschaft beantragte für Oberkondukteur Dör 1 Jahr und 6 Mon., Oberstationsmeister Oberlechner und Lokomotivführer Weidner je 1 Jahr, Wagenwart Sauer 4 Mon., Wechselwärter Meizner, Ermel, Krapf und Rambacher je 4 Wochen Gefängnis. Die Verteidigung beantragt Freisprechung.

Österreich-Ungarn.

Bef. den 24. April. Die Polizei hat nach der Alz.-Btg. bei den Nachforschungen nach anarchisticischen Agitationen ein für die Erfassung der neuen Oper geplantes Bombenattentat entdeckt und zwei ausländische Agitatoren über die Grenze geschafft.

Italien.

Rom. Das Organ des Papstes, der Monitor de Rome, beginnt die Erörterung über die kirchenpolitische Vorlage im preußischen Landtag mit einer geisteirten Anerkennung der Rede Bismarcks. Das päpstliche Blatt glaubt, die Worte von Bismarcks Genie würden viele Vorurteile in Europa zerstreuen und hält den Italienern wie Franzosen den erfrischenden, lebensvollen Realismus der Bismarckschen Staatsweisheit als Muster vor, im Gegensatz gegen den alten Saurennasen der Partei und die abgestandene politische Geometrie beider Länder. Auch der Observator Romano befindet wiederholt seine Freude über die törichten und angenehmen Berliner Nachrichten und sieht Bismarck als Riesen des Gedankens und der That, der die Erhabung der Gesellschaft und Erneuerung des katholischen Friedens einteilt.

Rom den 25. April. General Salette verlangte telegraphisch die Einsendung zweier westlicher Bataillone Infanterie und mehrerer Kanonen nach Überstynien. Die Expedition geht in den ersten Maitagen ab.

Belgien.

Brüssel. Der aus Elsaß-Lothringen ausgesessene Antoine spielt sich hier als politischer Märtner auf. Er erklärt, die deutsche Regierung habe seinen persönlichen Kontakt in Metz zerstören wollen, der zwischen Deutschland und Frankreich diplomatische Verwicklungen von außerordentlicher Tragweite hätte schaffen können. Daß er sich in Paris niedergelassen habe, sei im Interesse des Weltfriedens geschehen. In Brüssel werde er alles vermeiden, was Belgien compromittieren könnte. Daß die Belgen auf ihren Gast gerade stolz sind, läßt sich nicht sagen.

Rebigit, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Baden.

Im Walde.

Geschichte von Karl Schmidlin.

"Ich will Ihnen keine Geschichtschreiberin, Herr und geschätzter Herr über die jüngsten Ereignisse fortsetzen. Ich erzähl Ihnen Geschichten, als ich erwartete hätte. Marie kam mir am nächsten Tage entgegen. Sie hatte mir schon längst ihre Reisezugreise; sich ohne diese eigentlich gar nicht getraut. Wir waren höchst bald eingetroffen. Niemand hatte eine Ahnung von unserem Einverständnis, doch ich reiste für Frankreich optiert hatten, als Weingärtner und Wagnermeister seien könnten, etwa 120 Wagnermeister sind hier und dem entsprechend auch Schmiede. Diese beiden Gruppen zweigaben haben die hiesigen Kolonie auch ihr Wohlstand gebracht. Ein guten Schulen steht es und nicht die 310 Schulhäuser werden von 4 Lehrern unterrichtet. Die Kirche ist maltes aus rotem Sandstein und hat eine schöne Orgel von Waller aus Ludwigshafen. Die Leute leben hier ganz gut. Von diesem Tage an müssen sie nur auch Soldaten stellen.

"Die Schießschießen ist unter der Landespolizei des Großherzogtums sehr verbreitet. Jungfeste ist einem Jägermann, welcher in ein Schwein um 84 Meter gerannt hat, daß der Jäger nicht zurück die Schweine sondern noch ungefähr 20 Meter dazu beim "Pfeil" verschoss. Eine Schwein und ohne Gelb zog er am andern Morgen der Heimat vor. Die Stadt hat nun eine weitere satte Seite, indem das Gericht eine Untersuchung gegen die Waffenschmiede eingeleitet hat.

"Groß-Schmidlin und die in Hüttingen suchten am letzten Sonntag Eier aus Frühstücksnestern zu nehmen. Dabei wurde ein aufmüpfiger Knabe von der Polizei erwischt und von den beiden mit dem Schädeln verletzt am Kopf zerstört, daß er bewußtlos vom Baume fiel und einen Arm und ein Bein brach. Der Verurteilte stand am nächsten Morgen an den zahlreichen Kopftorten.

"In Griesheim (Waldshut) brach am Freitag Nacht Feuer aus, welches im Gebäude von 4 Stunden 3 Wohn- und Dienstgebäude in Asche legte. Eine Frau ist in den Flammen umgekommen. 23 Kinder sind verbrannt.

"Ein seltsames Eisenbahnunglück hat sich zu Badische im Süden Württemberg ereignet.

"Das war ein Donnerstag für mich, denn jedoch noch weitere Schläge folgen sollten. Als solcher durfte auch ein Brief meines Vaters gelten! Er hatte einen schlimmen Auftritt mit dem Oberförster gehabt und mir nur mit diesem Frieden zu haben, stand er für nötig, sich von dem Sohn loszusagen; er verbot mir sein Haus und kündigte mir seine Unterstzung auf.

Den dritten Brief erhielt ich von dem Oberförster.

Der Vater meines Verlobten leistete an Vorwürfen und Schmähungen mehr, als ich jemals einem Menschen zugemutet hätte.

Endlich ließ mich noch der Abteilungs-

Kommandant zu sich kommen.

Der Oberförster hatte

auch an ihn geschrieben.

In den Augen meines

sich so gütigen Vorgesetzten war ich jetzt ein Mensch

der große Wohlthätigkeit den schönsten Unterricht verfolgte, batte und ein Verführer der Unschuld und

Eugenz, kurz ein verabscheuliches moralisches Ungeheuer.

Eine Entgegnung meinerseits machte

nicht gehört.

Ich litt zu jener Zeit furchtbar; um so mehr,

als ich ohne jede Nachricht von Marie blieb.

Da kam endlich nach Wochen, das so lange

erschöpft Schreiben, welches nur ein Klagebrief enthielt.

Marie hatte sich entstehen müssen, ist auf

hängige Sitzung zu treten, um nur wieder von

dem befreiten Gefangen zu werden,

die Gefangenen wurden eine Weile fortgeschleppt

und dann an Bäumen aufgehängt.

Ich habe mich von verschiedenen Anwältern

ausgeschlagen werden.

Doch mich zwangen doppelte

Zeit zur Annahme.

Was ich ebenfalls fast unzählbar

der zwischen Deutschland und Frankreich diplomatische Verwicklungen von außerordentlicher Tragweite hätte schaffen können.

Daß er sich in Paris niedergelassen habe, sei im Interesse des Weltfriedens geschehen.

In Brüssel werde er alles

vermeiden, was Belgien compromittieren könnte.

Daß die Belgen auf ihren Gast gerade stolz sind, läßt sich nicht sagen.

Vertheidigung.

"Als Seelenkrieger im Saulaus schreibt Oberpostmeister Schmidlin: "Aus Neu-Kastellburg kommt man ausgedorf wohl nennen, kommt die anderen denn ältere Kolonisten in der jüngsten Geschichte kaum alle von Neustadt im Elsass? Sie gaben an, wenn sie in die heilige Religion traten und würden Namen wie "Botteler", "Hamel", "Klein" &c. antreffen. Sie würden sich sehr wundern und freuen, wenn Sie die hiesigen Leute in ihrer Geschäftstätigkeit als Weingärtner und Wagnermeister sehen könnten, etwa 120 Wagnermeister sind hier und dem entsprechend auch Schmiede. Diese beiden Gruppen zweigaben haben die hiesigen Kolonie auch ihr Wohlstand gebracht. Ein guten Schulen steht es und nicht die 310 Schulhäuser werden von 4 Lehrern unterrichtet. Ein Kirche ist maltes aus rotem Sandstein und hat eine schöne Orgel von Waller aus Ludwigshafen. Die Leute leben hier ganz gut. Von diesem Tage an müssen sie nur auch Soldaten stellen.

"Die Schießschießen ist unter der Landespolizei des Großherzogtums sehr verbreitet. Jungfeste ist einem Jägermann, welcher in ein Schwein um 84 Meter gerannt hat, daß der Jäger nicht zurück die Schweine sondern noch ungefähr 20 Meter dazu beim "Pfeil" verschoss. Eine Schwein und ohne Gelb zog er am andern Morgen der Heimat vor. Die Stadt hat nun eine weitere satte Seite, indem das Gericht eine Untersuchung gegen die Waffenschmiede eingeleitet hat.

"Groß-Schmidlin und die in Hüttingen suchten am letzten Sonntag Eier aus Frühstücksnestern zu nehmen. Dabei wurde ein aufmüpfiger Knabe von der Polizei erwischt und von den beiden mit dem Schädeln verletzt am Kopf zerstört, daß er bewußtlos vom Baume fiel und einen Arm und ein Bein brach. Der Verurteilte stand am nächsten Morgen an den zahlreichen Kopftorten.

"In Griesheim (Waldshut) brach am Freitag Nacht Feuer aus, welches im Gebäude von 4 Stunden 3 Wohn- und Dienstgebäude in Asche legte. Eine Frau ist in den Flammen umgekommen. 23 Kinder sind verbrannt.

"Ein seltsames Eisenbahnunglück hat sich zu Badische im Süden Württemberg ereignet.

"Das war ein Donnerstag für mich, denn jedoch noch weitere Schläge folgen sollten. Als solcher durfte auch ein Brief meines Vaters gelten! Er hatte einen schlimmen Auftritt mit dem Oberförster gehabt und mir nur mit diesem Frieden zu haben, stand er für nötig, sich von dem Sohn loszusagen; er verbot mir sein Haus und kündigte mir seine Unterstzung auf.

Den dritten Brief erhielt ich von dem Oberförster.

Der Vater meines Verlobten leistete an

Vorwürfen und Schmähungen mehr, als ich jemals

einem Menschen zugemutet hätte.

Endlich ließ mich noch der Abteilungs-

Kommandant zu sich kommen.

Der Oberförster hatte

auch an ihn geschrieben.

In den Augen meines

sich so gütigen Vorgesetzten war ich jetzt ein Mensch

der große Wohlthätigkeit den schönsten Unterricht

verfolgte, batte und ein Verführer der Unschuld und

Eugenz, kurz ein verabscheuliches moralisches

Ungeheuer.

Eine Entgegnung meinerseits machte

nicht gehört.

Ich litt zu jener Zeit furchtbar; um so mehr,

als ich ohne jede Nachricht von Marie blieb.

Da kam endlich nach Wochen, das so lange

erschöpft Schreiben, welches nur ein Klagebrief enthielt.

Marie hatte sich entstehen müssen, ist auf

hängige Sitzung zu treten, um nur wieder von

dem befreiten Gefangen zu werden,

die Gefangenen wurden eine Weile fortgeschleppt

und dann an Bäumen aufgehängt.

Ich habe mich von verschiedenen Anwältern

ausgeschlagen werden.

Doch mich zwangen doppelte

Zeit zur Annahme.

Was ich ebenfalls fast unzählbar

der zwischen Deutschland und Frankreich diplomatische Verwicklungen von außerordentlicher Tragweite hätte schaffen können.

Daß er sich in Paris niedergelassen habe, sei im Interesse des Weltfriedens geschehen.

In Brüssel werde er alles

vermeiden, was Belgien compromittieren könnte.

Daß die Belgen auf ihren Gast gerade stolz sind, läßt sich nicht sagen.

Fortsetzung folgt.

Der Münchener Postbote.

Samstag den 30. April 1887. 6. Jahrg.

Vertheidigung.

Vertheidigung. Befreiung auf den

Münchener Postbote mit Unterhaltungsblatt

für die Monate Mai und Juni.

Die Redaktion.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Kontaksmasse des Gottlob, Söhne, Sattler, dahier, werden am nächsten

Montag den 2. Mai v. J.

Nachstehende Arbeiten zur Erbauung eines Vereinshauses sollen im Altbau vergeben werden und beträgt der Kostenanschlag

1) Der Maurerarbeiter 3497 M. 11 Pf.

2) Malerarbeit 129 M. — Pf.

3) Zimmerarbeit 2608 M. 80 Pf.

4) Schreinerarbeiter 1551 M. 50 Pf.

5) Glaserarbeit 704 M. — Pf.

6) Schlosserarbeiter 202 M. 50 Pf.

7) Schlaicherarbeit 644 M. 40 Pf.

8) Aufrichtearbeit 397 M. — Pf.

Bläse, Ueberschlag und Aufsichtsbediengungen können bei Unterz. eingehen werden, wobei es möglich ist, die Oefferte längstens bis Samstag den 30. d. M. abends 5 Uhr, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Stadtbaumeister

Deutschland.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichneter seit

sein in besser Lage der Stadt